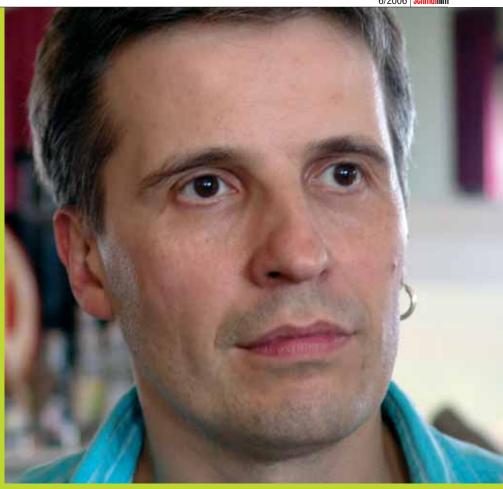
42 | Filmmuseen 6/2006 | schmolfilm







Davids Schokoladenfabrik

In Bern macht ein Mann seine Leidenschaft zum Beruf | Text: Jürgen Lossau • Fotos: Jürgen Lossau & Heiko Riemann

Wir werden abgeholt. Vom Berner Bahnhof geht's in eine wenig beschauliche Gegend. Irgendwo hinter Gütergleisen in ein Industriegebiet. Der Wagen stoppt vor der ehemaligen Schokoladenfabrik der legendären Schweizer Marke Tobler – das klingt aufregender als es aussieht. Aber man soll ja nicht so viel auf Äußerlichkeiten geben. Es kommt auf das an, was drin steckt. Unmengen an Filmen, Filmgeräten. Wir sind angekommen.

Hier wohnt das "Lichtspiel". Seit dem Sommer 2000 bergen David Landolf und sein Team kinematographische Schätze und holen Filme auf die Leinwand zurück. Herzstück der riesigen Sammlung ist ein offenes Kino, das der Verein zwischen Projektorengalerie, Sichtungstischen, Ersatzteillager und Werkstatt eingerichtet hat. Hier begeben sich die Gäste vor und hinter der Leinwand auf Entdeckungsreise, während im offenen Saal der Projektor rattert. Zweimal die Woche kommen seltene Streifen auf die Leinwand – und die Bar hat geöffnet.

Ein Sammler macht den Anfang

David Landolf wirft die Espresso-Maschine an. An der Bar erzählt er davon, wie das "Lichtspiel" zu seinem Lebensinhalt wurde. "Bis in den November 1998 lebte hier der Kinotechniker Walter A. Ritschard mit seiner Frau – zuletzt ganz zurückgezogen. Über Jahre hat Ritschard Filmkopien und Filmgeräte gesammelt. Als er starb, dachten die Erben, sie hätten einen großen Schatz. Aber niemand interessierte sich dafür." Es kam wie es kommen musste: "Die Erben waren zerstritten und im Mai 2000 wurde die Zwangsversteigerung angesetzt."

Landolf, der Ritschard schon einige Jahre zuvor kennen gelernt hatte, sah sich die Sammlung an. Und kam kurz vor der Zwangsversteigerung mit einer Lösung: "Ich habe das Angebot gemacht, einen Nutzungsvertrag zu schließen. Die Erben bleiben also Besitzer,

aber haben nichts mehr damit zu tun. Auf der anderen Seite steht der Verein, den ich mit Freunden gegründet habe, der das Material nutzen darf, sich kümmern muss. Für Raummiete kommen wir gegenüber der Stadt auf. Die Erben werden nur dann entschädigt, wenn etwas verkauft wird." In letzter Sekunde wurde die Zwangsversteigerung abgewendet. Doch der neu gegründete Verein wollte nicht nur weiter sammeln, verstauben lassen, sondern aufarbeiten und den Fund der Öffentlichkeit zeigen. Sechs Engagierte haben das Kino eingerichtet und aufgeräumt. Was da alles zum Vorschein kam: Neben Spielfilmen auch Musikfilme, Werbung, Kulturfilme, alte Trailer. Und große Mengen an Technik: die seltene Schweizer 16mm-Kamera Schalie-Collee und der dazugehörige Projektor von 1931, das Stereo-Kit zur Bolex H16, ein Tricktisch für 35 mm-Aufnahmen, aber vor allem Kinoprojektoren.

Auf dem Weg zur Kühlkammer, in der die Filme gelagert sind, kommen wir durch einen

schmalfilm 6/2006 Filmmuseen | 43

Links: Der Mann, der das Projekt antreibt – David Landolf auf den Sesseln seines "Lichtspiels". Ganz links unten: 50 Plätze warten auf neue Besucher – "Lichtspiel" in Bern.

Raum, der wie eine riesige Scheune wirkt – vollgestellt mit eben diesen Kinoriesen. Das wirkt geradezu gespenstisch. Von einer Galerie aus schauen wir auf die blechernen Kameraden herab, die in fahlem Licht stehen. Ein Massengrab für Filmtechnik? "Es wird Zeit, dass wir die guten Stücke alle ausstellen können", sagt Vereinsvorsitzender und Geschäftsführer David Landolf.

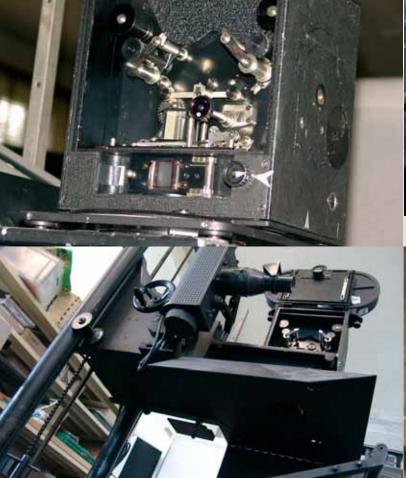
Im speziell dafür eingerichteten Kühlraum lagern inzwischen über 4.000 Filmrollen, darunter seltene Filmkopien, etliche Unikate und viele Amateurfilme. "Wir haben das Archiv von Swiss Movie, dem ehemaligen Bund Schweizer Filmamateure, übernommen. Einmal pro Jahr machen wir eine Vorführung und laden die Vereinsmitglieder ein", berichtet

Landolf. "Die ältesten Filme sind aus den 1930er Jahren. Schöne, technisch gut gemachte Streifen sind dabei, viele richtig inszeniert. In Bern gibt es übrigens noch einen aktiven 9,5 mm-Club."

Ein Lebemann namens Walter Ritschard?

Wer war eigentlich dieser Walter Ritschard, dem der Verein einen Großteil der Sammlung zu verdanken hat? "Er wurde 1922 geboren und hat sein Leben mit Kino verbracht. Schon als Jugendlicher organisierte er mit dem Pathé Baby zu Hause Vorführungen, Cine Hardy hat er das genannt. Mit Kartoffelstempeln druckte Ritschard Programme und verteilte sie", weiß Landolf aus Erzählungen des Verstorbenen.

Ende der 1930er Jahre machte Ritschard keine Ausbildung, sondern wurde Gelegenheitsarbeiter. Vor allem als Telegrafen-Laufbursche war er unterwegs. "Später hat sich der Einzelgänger ein portables Kino besorgt, ist damit rumgezogen und hat in Kinos ausgeholfen", sagt Landolf. Ritschard gründete verschiedene Firmen, machte Reparaturen von Filmgeräten, übernahm Vertretungen von Filmgeräte-Marken und kam dabei zu allerlei Filmmaterial. "In den 1970er Jahren konnte er häufig ganze Kinos ausräumen. Vom Feuerlöscher bis zu Projektoren und Aushangfotos hat er alles mitgenommen und gesammelt." Später zog Ritschard dann in die leere Ex-Schokofabrik. Dort konnte er seine Sammlung komplett unterbringen. "Die Stadt Bern hat ihm dieses Objekt zur Miete angeboten. 15 Jahre war er hier. Es gab aber keine öffentliche Nutzung, er hat nur gesammelt", erzählt David Landolf über den Lebemann und Amerika-Freund Ritschard, der gern mal Mitternachtsfeten zu Hause feierte. "Leider hat Ritschard nie Visionen gehabt. Mit den angehäuften Geräten und Filmen hat er nichts Konkretes unternommen. Die Stadt hat bei ihm angefragt, ob er eine Ausstellung einrichten wolle. Aber dazu kam es nie", zuckt Landolf mit den



Schalie Collee 16mm-Kamera und -Projektor von 1931



Tricktisch und geöffnete 35 mm-Trickfilmkamera

Stereovorsatz zur Bolex H₁6

44 | Filmmuseen 6/2006 | schmalfilm







Der "Pocket Film Instructor" – ein buch zum Skilaufen mit Daumenk

Zivildienstleistender Christian Leu beim Erfassen von Filmen.

Zivildienstleistender Bernhard Leu repariert einen Projektor

Schultern. Das ist jetzt anders. Jeden Sonntagabend ist ab 20 Uhr Vorführung. "Da zeigen wir, was wir gesichtet haben. Eine Stunde vorher hat die Bar dann auch schon offen. Das lief von Anfang an gut. Immer kamen rund 30 Leute. Und es hat sich schnell herum gesprochen", freut sich Landolf. Eintritt gibt's nicht, am Schluss freut man sich über die Kollekte. Ganz wie in der Kirche...

Ein Motor namens Landolf

Landolf lebt seit 25 Jahren in Bern. Als er Kind war, ist die Familie viel in der Schweiz umgezogen. In Lausanne studierte er und wurde Elektro-Ingenieur. Sechs Jahre verbrachte er dort und arbeitete nebenher bei der AV-Firma Kudelski im Pay-TV-Bereich. Doch seine Liebe zum Kino holte ihn immer wieder ein. Schon im Gymnasium hat er Filmforen organisiert oder als Kinovorführer gearbeitet. "Zuletzt war ich selbständig, habe Theater gespielt und war in einem Spieleverlag tätig", sagt der Sohn einer deutschen Mutter.

Jetzt arbeitet er die bestehende Sammlung auf. Eine Datenbank wurde eingerichtet. "Alles wuchs organisch, es kamen immer mehr Leute dazu. Wir konnten meine Leitungsstelle und eine halbe Stelle für Administration vom Verein aus finanzieren." Insgesamt gibt es sogar sechs Stellen. Zwei Zivildienstleitende werden beschäftigt; einer sichtet Filme, die noch nicht bearbeitet wurden. Der zweite kümmert sich ums Lager. Leute aus dem schweizerischen Arbeitslosenprogramm sind ebenfalls im Verein tätig, zum Beispiel ein Gehörloser, der Installationen macht und Vitrinen ausstattet. "Ein pensionierter Feinmechaniker kümmert sich um Reparaturen und setzt auch unsere Maschinen wieder in

Stand", erzählt Landolf, zu dessen Wehrdienstzeit es in der Schweiz noch keine Zivildienstleistenden gab – und der wegen Verweigerung in den Knast wanderte.

Auch für Privatanlässe kann man das "Lichtspiel" mit seinen fünfzig Kinositzen und der Bar mieten. Ein- bis zweimal in der Woche machen Familien oder Firmen davon Gebrauch – und man spielt ein Wunschprogramm. "Der Aufenthalt bei uns ist für viele eine Entdeckungsreise: Manche sehen Wochenschauen von früher wieder, andere betrachten zum ersten mal einen Projektor, die dritten sehen Oswalt-Kolle-Filme, von denen die Eltern so viel erzählt haben."

Doch die Einrichtung, die in der Schweiz einmalig ist, bietet noch mehr an. "Zusammen mit der Volkshochschule machen wir Pro-

gramme zur Kinogeschichte. Einmal jährlich veranstalten wir auch eine Ausbildung zum Filmvorführer. Ich habe extra ein Handbuch dazu verfasst. Rund zwölf Interessenten finden sich jedes Jahr dafür", freut sich Landolf. Man repariert, vermietet und verkauft Filmgeräte oder überspielt Super-8-, 16 mm- und 35 mm-Streifen mit einem professionellen Bosch-Abtaster auf Video.

"Für die Kinogeschichte der Schweiz ist es sehr wichtig, dass es uns gibt. Das schweizerische Filmarchiv kann das personell gar nicht alles abdecken", weiß Landolf. Da ging vieles unter. Mit der wachsenden Bekanntheit vom "Lichtspiel" kommen eine Menge Angebote, wenn Kinos geleert werden oder Privatleute geben Filme bzw. Geräte ab. "Ein Filmlabor würden wir uns noch wünschen, das wäre toll. Wenn es funktionieren würde, wäre das

Programm im Lichtspiel

Mo 8.1. "Rapt" (CH 1934, Dimitri Kirsanoff) frisch aus dem Restaurierungslabor

Mi 10.1. Volkshochschulkurs "Vier Filme für ein Halleluja" (Teil 1)

Di 16.1. Brasil Plural 1 (neue brasilianische Kurzfilme)

Di 23.1. Brasil Plural 2

Mi 31.1. Volkshochschulkurs "Vier Filme für ein Halleluja" (Teil 2)

Mo 5.2.

Werkschau "Robert Nelson", in Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen Mo 12.2. "Best of Oberhausen"

Mo 19.2. Rückblick auf den Filmkurs der Schule für Gestaltung Bern (Teil 1)

Mi 21.2. Volkshochschulkurs "Vier Filme für ein Halleluja" (Teil 3)

Mo 26.2. "Das Menschlein Matthias" (CH 1941, Edmund Heuberger) frisch aus dem Restaurierungslabor)

Mi 28.2. Rückblick auf den Filmkurs der Schule für Gestaltung Bern (Teil 2)

Jeden Sonntag Kurzfilme aus dem eigenen Filmarchiv. Filmbeginn bei allen Veranstaltungen ist um 20.00 Uhr, die Bar ist ab 19.00 Uhr geöffnet

schmalfilm 6/2006 Filmmuseen | 45



Triste Projektorenlandschaft in der Ex-Schokoladenfabrik.

für Studenten eine großartige Sache." Längerfristig hoffen Landolf und sein Team auf den Ausbau zu einem audiovisuellen Zentrum – mit größerem Kühllager und Ausstellungsraum. Jetzt ist man erstmal Mitglied der FIAF (International Federation of Film Archives) geworden und will die eigenen Schätze bei internationalen Archivprojekten mit einbrin-

gen. Ab 2007 werden Auszüge aus den Datenbanken vieler Filmarchive online im Internet zu finden sein. Das "Lichtspiel" ist daran beteiligt. "Es ist ein EU-finanziertes Projekt, das vom Deutschen Filmarchiv ausgeht." Und obwohl die Schweiz kein Mitglied der EU ist, darf der Berner Verein dabei sein? "Das hat mich auch gewundert", lacht Landolf.

Lichtspiel

Kinemathek Bern Bahnstrasse 21 CH-3008 Bern Schweiz Tel: 031 381 15 05 Fax: 031 381 15 41 www.lichtspiel.ch

Besorgen Sie sich einen Profi

flash Scan 8 digitalisiert Schmalfilme in überragender Qualität

Das kann der flashScan8:

- → 8mm und Super-8 Digitalisierung; optional 9,5mm
- → variable Geschwindigkeit: 3-25 Bilder pro Sekunde
- → Frame CCD Bildsensoren
- → speziell angeordnete LED-Lichtquelle
- → adaptive Lichtkontrolle
- → Motorzoom ins Frame hinein
- → x/y-Bildverstellung
- → hochpräzises Filmtransportsystem
- → integrierte primäre Farbkorrektur
- → integrierte Staub- und Kratzer-Reduktion
- → SDI-, RGB-, YUV-, FBAS- und Firewire-Ausgänge
- → Biphase-Signal-Ausgang
- symmetrischer und asymmetrischer Audioausgang





MWA Nova GmbH

Zillestraße 7-11 • D-10585 Berlin

Fon: 030-398 0 190-0 • Fax: 030-398 0 190-99 • www.mwa-nova.de

SECHSMAL WEIHNACHTEN.



"Wenn Schmalfilm kommt, ist es immer wie Weihnachten! Einfach Wahnsinn!"

schmalfilm-Leser Konstantin Smola, 15 Jahre "Auch Ihre Ausgabe 5/2006 ist ein gelungener Volltreffer für alle Filmer. schmalfilm schafft Kontakte und motiviert."

schmalfilm-Leser Heinz Schulte "Großes Kompliment zum schmalfilm. Die Zeitschrift hat nicht nur im Layout, sondern auch inhaltlich einen großen Sprung nach vorn gemacht!"

schmalfilm-Leser Ole Dost

Bescheren Sie sich sechsmal Weihnachten im Jahr. Abonnieren Sie schmalfilm – die Zeitschrift für Filmer und Sammler.

		Als Geschenk wähle ich:
□ Ja,	Name	Alo describit warie icii.
ich möchte	Vorname	
schmalfilm	Straße/Nr.	EXTACHROME
abonnieren.	PLZ/Ort	Estates 1
Ich bestelle schmalfilm zum Abopreis von € 73,20 inkl. Versandkosten (Ausland: € 78,90 inkl. Versandkosten) bzw. zum	Telefon	TO SERVICE STATE
	E-Mail	The second second
	Ich bezahle 🗖 bequem per Bankabbuchung 🗖 per Rechnung	- 13.XXXI.MARIJAMA
	BLZ	Schmalfilme mit allen Schlkanen
	Konto-Nr.	Schikanen
Studentenpreis von € 36,60 inkl.	Geldinstitut	
Versandkosten (eine		EETH-T
Kopie meines Studenten- ausweises lege ich bei).	oder 🗖 über Kreditkarte (nur Ausland)	
Ich kann das Abo jederzeit	☐ EuroC/MasterC ☐ Visa ☐ AmEx	CINT
kündigen. Bereits gezahlte Beträge für noch nicht ge-		The state of the s
lieferte Hefte erhalte ich dann zurück. Mein Will- kommensgeschenk darf ich in jedem Fall behalten.	Karten-Nr. gültig bis	E -
		The second second
	X Datum/Unterschrift	

□ Ja,
ich möchte schmalfilm



Dauer des Geschenkabos:

verschenken.

unbefristet, mindestens ein Jahr

ein Jahr

Wenn Sie schmalfilm verschenken wollen, tragen Sie hier bitte die Adresse des Geschenkaboempfängers ein. Ihre eigene Adresse und Ihre Unterschrift geben Sie bitte links ein.

Name	
Vorname	
Straße/Nr.	
PLZ/Ort	
Telefon	
E-Mail	

Schmalfilm für Liebhaber

Schmalfilm international





DVD **Die besten 26 Filme des NOMOS-Super-8-Filmpreises 2004** – Ob Trickfilm, Tonfilm, stumm, farbig oder schwarz-weiß: Jeder der 26 Streifen erzählt eine ganz eigene Geschichte zum Wettbewerbsthema "Zeit". Auf dieser Scheibe finden Sie neben den 8 prämierten Filmen weitere 18 außergewöhnliche Streifen. PLUS Anschnitte vieler Werbefilme zum Thema Super-8!

€ 17,90 Bestell-Nr. 108047

DVD Die besten 25 Filme des NOMOS-Super-8-Filmpreises 2005 – Diese NOMOS-DVD enthält die besten Beiträge zum großen NOMOS-Super-8-Filmpreis 2005. Neben den Siegerfilmen sind 22 weitere Kurzfilme zu sehen. Jeder Film erzählt eine ganz eigene Geschichte zum Wettbewerbsthema "Super-8 lebt".

€ 19,90 Bestell-Nr. 108056



Polieren Sie Ihr Englisch auf!

Den schmalfilm gibt's jetzt auch in englischer Sprache. Als internationale Ausgabe. In **smallformat** steckt das Beste aus schmalfilm und viel Neues aus der weltweiten Filmerszene: Termine von Börsen, Veranstaltungen, Reportagen über Laborbetriebe, Filmer und interessante Produktionen, Besprechungen von englischsprachigen Super-8- und 16 mm-Spielfilmfassungen. Wenn Sie **smallformat** abonnieren wollen, freuen wir uns besonders! Sechs Hefte im Jahr kosten 69 Euro / 79 US \$

Für Liebhaber

Ein großformatiger Bildband über Film-

der Schmalfilmformate 9,5mm, 16mm,

Mit Amateur-Apparaten, Kassetten-Pro-

jektoren, Modellen aus Flugzeugen und

vielen Prototypen. Neben einem Katalog-

tel von allen bekannten Projektorenherste-

teil mit allen technischen Daten und Sammlerpreisen, berichten über 60 Kapi-

projektoren mit über 2.800 Modellen

8mm, Super-8 bzw. Single-8.



Jürgen Lossau

Filmprojektoren

5mm, 16mm, 8mm,
Super-8, Single-8
vierfarbiger Bildband,
Hardcover

€ 99,00

Bestell-Nr. 108057



Jürgen Lossau
Filmkameras
16mm, 9,5mm, 8mm,
Single-8, Super-8,
Leineneinband mit
Silberprägung,
€ 99,00
Bestell-Nr. 108030

Mehr als 3.350 Modelle auf 512 Seiten, durchgehend farbig. Sämtliche Hersteller, alle Schmalfilmkameras – weltweit, über 1.500 Abbildungen.

Alles über Kamerakonstrukteure, Werbemotive und Kameras, die nie gebaut wurden. Wer kennt schon Modelle, die das
9,5mm-Format nur zur Hälfte nutzen oder
die einzige chinesische 16-mm-Kamera?
Jede Marke wird mit Historie, Fabriken
und der Geschichte des Herstellers vorgestellt. Der Katalogteil enthält sämtliche
Modelle jedes Anbieters. Mit Angaben wie
Baujahr, gefertigte Stückzahl, Sammlerwert
sowie allen technischen Daten.



Jürgen Lossau

Der FilmkameraKatalog

480 Seiten

€ 49,95

Bestell-Nr. 108049

200 neu entdeckte Modelle, mehr als 1.500 Farbfotos, rund 1.000 neue Datensätze im Katalogteil, teilweise nach Marktlage veränderte Sammlerpreise.

Alles über Aaton, Ansco, Coronet, DeVry, Dralowid, Ensign, Keystone, Petri, Victor und die russischen Kameraproduzenten. Mit wesentlich erweiterten Kapiteln über Arco, Arri, Bolex, Bolsey, Canon, Eumig, Fairchild, Fuji und Polaroid. Jeder größere Hersteller ist mit einem Kapitel über seine Geschichte vertreten. 480 Seiten stark, im handlichen Format – gut geeignet zum Mitnehmen auf Flohmärkte und Fotobörsen.



Jürgen Lossau
CUT
Ein Bildband über
Klebepressen
128 Seiten, durchgehend farbig,
€ 29,95
Bestell-Nr. 108033

Ein Bildband über Klebepressen, zwischen 1925 und 1981 erdacht, aus Holz, Bakelit, Plastik, Metall – besonders schräge Vögel, nützliche Idioten, stumme Arbeitstiere.

Keilschliff- und Trockenklebepressen, Chemo- und Hot-Splicer, aber auch Filmhobel und aufwändige Betrachter mit eingebautem Schneidewerkzeug. Neben der Funktion wurde auch immer ein Gedanke ans Design verschwendet, obwohl Klebepressen keine Wohnzimmer verzieren sollen. Aber das Auge kauft mit. Werfen Sie einen Blick auf die faszinierende Welt der Klebepressen, bevor die für immer im Schrank der Zeitgeschichte verschwinden.

llern und zahlreichen extrem selten zu findenden Marken. Ausführliche Beschreibungen widmen sich auch den Herstellern aus Osteuropa und der ehemaligen CSSR, DDR und UdSSR sowie aus China. und der Geschichte des Herstel stellt. Der Katalogteil enthält sä Modelle jedes Anbieters. Mit An Baujahr, gefertigte Stückzahl, Sa sowie allen technischen Daten.



Bitte mit Postkarten-Porto freimachen

Antwort

schmalfilm

Leser-Service Markgrafenstr. 11 10969 Berlin

Bücher und Medien für bessere Filme

Für ambitionierte Filmer



Wilfried Strauß

Perfekte Reisefilme

348 S., geb., € 39,90

Bestell-Nr. 731

Der Ratgeber für reisefreudige Filmer. Reich bebildert und verständlich geschrieben, weist das Buch in Themen, Technik und Gestaltungsmöglichkeiten für Reisefilme ein. Sie lernen, wie aus einem schönen Urlaub ein perfekter Film wird.



Wilfried Strauß

Kreativ filmen

300 S., geb., € 39,90

Bestell-Nr. 704

Dieses Buch vermittelt die Fähigkeit, mit dem Film Geschichten zu erzählen. Anhand dutzender Workshops gibt der Autor ungewöhnliche Einblicke in die Handhabung der Kamera und öffnet die Augen für neue Perspektiven, Motive und kreative Gestaltungsmöglichkeiten.



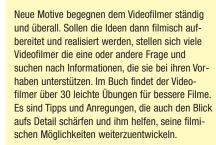
Wilfried Strauß

Videomotive sehen und gestalten

Einfach besser filmen

259 S., geb. € 39,90

Bestell-Nr. 750





Arnold H. Müller **Geheimnisse der Filmgestaltung** 340 S., geb., € 39,90 Bestell-Nr. 711

Eine Einführung in das Basiswissen der Filmgestaltung, für Videoamateure ebenso geeignet wie für Berufsanfänger bei Film und Fernsehen. Der Autor erklärt die wichtigsten Gestaltungsregeln und vermittelt die Grundlagen von Montage, Dramaturgie, Perspektive und Tongestaltung. Daneben beantwortet er handfeste praktische Fragen, bis hin zur Handhabung einzelner Filmwerkzeuge.



Ulrich Vielmuth **Videofilmen wie ein Profi** 380 S., geb.,€ 39,90 Bestell-Nr. 714

Dieser Ratgeber erklärt die effektivsten Handgriffe und Tricks der Filmprofis. TV-Kameramann Vielmuth gibt Tipps zu Kameraführung, Bildwirkung und Ausleuchtung und verrät die besten Tricks für Tonaufnahme, Zubehör oder Videoschnitt. Seine Ratschläge veranschaulicht er an zahlreichen Beispielen aus seiner Berufspraxis.

Biografie



retrospektive.tv **Biografie**Schritt für Schritt zum perfekten Filmportrait

DVD, € 39,90

Bestell-Nr. 736

Erzählen Sie die Chronik bewegter Jahre, setzen Sie die Bilder eines Lebens zu einer einmaligen Geschichte zusammen. Diese DVD zeigt Ihnen, wie eine lebendige Biografie entsteht. Die Schulung ist wie ein TV-Magazin aufgebaut, das Sie Schritt für Schritt in diese spannende Aufgabe einführt. Sie können zwischen moderierten Beiträgen und ausführlichen Filmbeispielen auswählen. So finden Sie spielerisch Ihre eigene Form, um ein unvergängliches Lebensportrait zu drehen.

Klassiker



Hellmuth Lange Schmalfilme mit allen Schikanen

€ 12,95

Bestell-Nr. 411

Dieses Buch ist für alle Schmalfilm-Amateure geschrieben, welche die technischen Möglichkeiten ihrer Kamera voll nutzen möchten – auch ohne filmische Erfahrung oder teure Ausrüstung. Es beweist, dass man mit einfachen Mitteln überdurchschnittlich gute Filme drehen kann.

Bestellcoupon

Auch im Internet: www.schmalfilm.de

		. Abonnement smallformat (6 Ausgaben)	€ 69,00
	750	Videomotive sehen und gestalten NEIII	€ 39,90
	731	. Perfekte Reisefilme	€ 39,90
	714U. Vielmuth	. Videofilmen wie ein Profi	€ 39,90
	704	. Kreativ filmen	€ 39,90
	711	. Geheimnisse der Filmgestaltung	€ 39,90
	108030J. Lossau	. Filmkameras	€ 99,00
	108033	. CUT	€ 29,95
	108047J. Lossau	. NOMOS Super-8-Filmpreis 2004, DVD	€ 17,90
	108056	. NOMOS Super-8-Filmpreis 2005, DVD	€ 19,90
	J. Lossau	. NOMOS Super-8-Filmpreis Paket (2 DVDs)	€ 32,80
	108049J. Lossau	. Der Filmkamera-Katalog	€ 49,95
	108055	. Die Schmalfilm-Werberolle	€ 29,95
	108057	. Filmprojektoren	€ 99,00
	108059	. Musicbox-Italia	€ 29,95
	108060	. Die Pamir, DVD	€ 29,95
	108061		€ 29,95
	411	. Schmalfilme mit allen Schikanen	€ 12,95
	736retrospektive.tv	. Biografie-DVD	€ 39,90
`			

Bestellungen über: Telefon +49 (30) 25 37 52 25 · Telefax +49 (30) 25 37 52 99 · E-Mail pavelec@schiele-schoen.de